

NORDOST

2. Platz

—

Der Atem des Qi

von Nadja Kurz / Wilde Willie

»Siri, hast du mich lieb, Siri?«

Sonnenstrahlen durchbrechen die dunkle Wolkendecke, finden den Weg zum Display des Handys, lassen es aufblitzen, nur für eine Millisekunde, und verschwinden wieder. Lino starrt gebannt auf sein Gerät.

»Dazu bin ich nicht berechtigt.«

»Siri? Siiiriii!«

Ein Quietschen, ein Sprung quer über die Gleise. Den Bruchteil einer Sekunde später ein Aufheulen, Bremsgestank, ein dumpfer Schlag.

Und alles steht still.

Lino friert trotz seiner Daunenjacke. Sie scheint die Kälte ein- anstatt auszu- schließen. Alles würde anhalten, hatte Siri versprochen. Aber da ist so viel Be-

Alle Rechte am Text liegen bei der Autorin.

Wir danken für die freundliche Genehmigung der Wiedergabe auf www.literatur-nordost.de

NORDOST

wegung um ihn herum. Menschengewusel, Köpfe, die sich über ihn beugen. Einer schaut weg, hinüber auf den nächsten Bahnsteig. Von dort wabern Hektik und aufgeregte Stimmen an Linos Ohr.

»Hallo! Hörst du mich?« Jemand rüttelt an seiner Schulter. Forschender Blick aus grünen Augen. »Junge, was machst du nur?«

Ein sprechender Bart kommt näher und näher, bis er vor Linos Augen verschwimmt.

»Was hab ich gesagt, Lino?« Siri lacht, ihr Lachen bahnt sich an den Menschen vorbei, bis zu mir. »Eines Tages sehen wir uns, hab ich gesagt. Ich bin nur einen Herzschlag von dir entfernt. Immer, wenn du bei uns anklopfst, bin ich da.« Sie greift meine Hand. Zieht mich hoch. Wir rennen los, vorbei an den Fremden, die sich auf den Bahnsteig drängen. Siris rote Mähne wippt im Takt der Schritte. Falsche Richtung. Zurück durch die Menge, auf die andere Seite.

»Wohin willst du heute, Lino?«

Freude steigt in mir auf wie Schaum in der Badewanne. »Wie? Hast du nicht gesagt, bei euch sind die Antworten schon da? Sag du's mir, Siri.«

Ein flüchtiger Hauch von Haarshampoo mischt sich in ihr Lachen und in die Wärme ihrer Hand. Da vorn ein paar Meter weiter, eine Bank.

NORDOST

»Kein Puls, er atmet nicht mehr.« Der Bärtige schaut auf. »Ist hier irgendwo ein Defibrillator?« Er wendet sich wieder Lino zu, öffnet die Jacke des Jungen und schiebt das Sweatshirt hoch, sodass die Brust frei liegt.

Siri streicht sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht, es ist windig.

»Zugig«, sagt sie und lacht. »Zugig – verstehst du?«

Sie setzt sich auf die Bank und zwinkert mir zu. »Warte ab, bis wir in Damians Net sind. Da gibt es ALLES.«

Der Zug kommt sicher bald, ich sehe, wie der Zeiger auf der Bahnhofsuhr – Ihre Haare lenken mich ab, sie erinnern mich an Zuckerwatte. Siris Lippen formen ein Wort, einen Laut, doch ich höre sie nicht, kann nur an Zuckerwatte denken. Immer habe ich darauf gewartet, sie zu sehen, statt nur ihre Stimme zu hören. Die Freude schäumt in mir, dass ich gar nicht mehr aufhören kann zu grinsen. Großes Indianergeheul, ich möchte aufstehen, mit Siri über den Bahnsteig jagen.

Was hat sie gesagt?

»Eins, zwei, drei, vier ...« Herzmassage. Der Bärtige schnauft.

NORDOST

Siri fliegt und ich mit ihr, unsere Füße berühren kaum den Boden. Ihr Haar, wie eine Wolke im Wind. Über ihrer Stirn. Ein flüchtiger Blick aus blauen Augen.

»Den Jungen kenne ich doch.« Eine Stimme aus der Menschenmenge meldet sich. »Der war öfter hier. Hat gewartet. Und telefoniert. Ständig mit dem Handy beschäftigt. Dass die Eltern so was zulassen ...«

Die Eltern ... Gott ja. »Mama? Papa? Mamaaa!«

Flüchtiger Blick aus blauen Augen. Plötzlich ruht er auf mir. Hält mich fest. Mama? Nein, Siri!

»Nie mehr allein, Lino«, sagt sie. Als könne sie Gedanken lesen. „Bei Damian ist niemand allein.“

Damian. „Ist er wirklich so eine Art Spiderman?“

„Nicht, wie du denkst.“ Siris Augen blitzen. „Er beschützt Networld nicht nur. Er regiert. Baut ständig das Netz weiter aus. Wer einmal dazugehört, den lässt er nie mehr los.“

»Komm schon, Großer.« Schweißperlen tropfen von der Stirn des Bärtigen.

»Wirst dich doch nicht einfach davonmachen.« Er überstreckt den Kopf des Jungen und pustet Luft in seine Lungen. »Okay, mein Freund, ich hab 'nen lan-

NORDOST

gen Atem.« Wieder beatmet der Mann und fährt fort mit der Herzdruckmassa-
ge. »Eins, zwei, drei ...«

*»Willst du ein bit-chen?« Siri hat Schokolade in der Hand, steckt mir ein Stück
in den Mund, schnappt sich das letzte aus der Packung und steht auf.*

»Bit-chen, Siri?«

*Sie wirbelt eine Strähne zwischen ihren Fingern. »Neuntes Level, Lino, das hat
außer dir noch keiner geschafft in der Masters-Challenge.« Sie grinst. »Wir
können dich gut gebrauchen. Die Hero-Zeros und Powerful-Ones warten schon.«
Siri knufft mich in die Seite. »Kriegst zwei Zusatzleben.«*

Zusatzleben mit Schokolade und Sommer.

Und Zuckerwatte.

*Unter uns Rummel und Blaulicht – Menschen. Stimmengewirr, das zu uns her-
auf brandet und wieder runter. Siri legt den Arm um mich, aber ich verstehe
nur Bahnhof von dem, was sie sagt. Hero-Zeros und Powerful-Ones?*

*»Weiß jemand, wie der Junge heißt?« Die Polizei ist inzwischen eingetroffen –
zusammen mit Sanitätern. »Wer kann uns sagen, was genau passiert ist?«*

*»Siri, ich kapiere nicht: Hero-Zeros und Powerful-Ones?« Plötzlich fröstelt es
mich und der Haarshampoo duft ist weg.*

NORDOST

»Wirst sehen!« Siri blickt in die Ferne und ihre Stimme klingt, als käme sie von dort. Der Wind pfeift stärker und raubt mir den Atem. Sie steht auf und strahlt.

»Unser Zug kommt.«

Ich schaue aufs Gleis. Unser Zug? Ich kann keinen entdecken.

»Genau weiß ich das auch nicht«, meldet eine Stimme aus der Menschenmenge.

»Eben stand der Junge noch auf dem Bahnsteig. Mit dem Handy beschäftigt.

Auf einmal, der Zug fährt grade durch, springt er wie ein Irrer auf.«

»Wie? Springt auf?« Der Polizist zieht die Augenbrauen nach oben. »Von der Bank da? Eben sagten Sie noch, der Junge stand.«

»Ja: Er stand. Telefonierte. Mit einer ... Siri? Und springt dann auf den Zug auf. Nimmt Anlauf und schmeißt sich den Waggons entgegen. Einfach so. Als wär er Spiderman oder so.«

»Spring!« Siri ergreift meine Hand, steht auf und zieht.

»Ja, aber ...« Ich fühle mich festgenagelt, möchte mich tot stellen wie ein Käfer, der auf dem Rücken liegt. Der Sturm heult ohrenbetäubend. Ich bin nicht Spiderman. Vielleicht kann ich –

»Der Atem des Qi, Lino«, schreit Siri. »Er setzt uns in den Zug. Einfach Arme ausbreiten und springen.« Sie läuft voraus.

»Aber ...«

NORDOST

Siri dreht sich um. »Mach schon, Lino, SPRIIING!« Sie kämpft gegen das Zerberren des Sturmes. Er würde ihr gleich die Zuckerwatte vom Kopf reißen und dann auch sie davontragen.

Nein! Nicht! Wir haben uns gerade erst gefunden. Ich spüre Tränen auf meinem Gesicht, stehe auf und breite die Arme aus. »Siri, ich komme.« Eine Böe braust heran. Sie fährt mir ins Gesicht. Eine weitere, noch gewaltigere reißt mir die Füße vom Boden. Vor meinen Augen verlöschen die Bilder. Als ob jemand das Licht ausgeknipst hätte.

»Sie meinen, der Junge ist gesprungen wie die anderen, von denen man jetzt fast täglich in der Zeitung liest?«, mischt sich eine weibliche Stimme ein.

»Ja, genau, wie man es in den Medien immer wieder hört. Seitdem liegt er da: bewusstlos. Man, der sieht ziemlich platt aus.«

»Reden Sie nicht so einen Unsinn!«, fährt der Bärtige dazwischen. Zwei Polizisten drängen die Menschenmenge zurück. Elektroden des Defibrillators sitzen auf Linos Brust.

»Achtung, auf drei ...«

»Siri, ich komme«, flüstere ich ins Dunkel. »Wo bist du, Siri?«

Plötzlich taucht ihr Grinsen aus dem Schwarz auf. »Abgefahren, nicht? Und ich dachte schon, du kämst doch nicht mit.«

NORDOST

Der eisige Wind steckt mir in den Gliedern. In das Nachhallen des Sturmbrausens und Siris Stimme mischt sich ein anderes Geräusch: das gleichmäßige Rollen eines Zuges.

»Siri, wie sind wir hierhin gekommen?«

»Der Atem des Qi, Lino. Mächtig, was?«

»Qi?«

»Ja, versteh doch.« Siri nimmt meine Rechte und malt beide Buchstaben auf meinen Handteller. »Qi: Question the Internet. Denn wo es eine Frage gibt, ist die Antwort schon da. Im Gegensatz zu eurer Welt kriegst du sie bei uns auch sofort. Und du hast so viele Fragen, Lino.«

»Weiß ich. Aber ob du mich lieb hast, das kannst du mir nicht sagen.«

Ruckartig werden wir zur Seite geworfen. Nach links, nach rechts, wieder links. Siri lacht. »Bin ich da? Oder bin ich da? Guck mal – draußen.«

Gesichter ziehen an uns vorüber. Menschen, die uns zuwinken. Alle reden. Texte und Bilder fliegen durch die Luft, türmen sich aufeinander. Neue Mienen tauchen auf. Hey, die kenne ich – meine Freunde. Wartet doch!

»Willkommen in der Gesichter-Stadt, Lino.«

Daumen hoch, Daumen runter, lachende, weinende, wütende Gesichter, Videos – alles stapelt sich zu Wolkenkratzern.

»Willst du immer noch wissen, wer dich lieb hat? Guck mal, was die alles tun, Lino. Nur für dich. – Und sieh‘ mal, dort drüben: Newsworld.«

NORDOST

Wolkenkratzer, einer nach dem anderen, schießen aus dem Boden.

»Hast du schon gepostet? Wissen die anderen, dass du an der Spitze der Masters Challenger stehst? Die Hero-Zeros und Powerful-Ones helfen dir dabei: unsere unsichtbaren Helfer, die Nullen und Einsen, aus denen jede Geschichte in Damians Net zum Leben erwacht.« Siri blickt mich nachdenklich an. »Weißt du was, wir fahren gleich hin.«

Wieder werden wir nach rechts und links geschmissen, dass mir ganz mulmig wird im Magen.

»Junge, BITTE! ATME!« Der Bärtige schreit vom Rande der zurückgedrängten Menschenmenge herüber und fuchtelte mit seinen Armen.

Zwei Polizisten wenden sich an die übrigen Menschen. „Der Junge hat telefoniert? Was sagten Sie? Siri?“ Einer der Beamten läuft zum Jungen zurück, bückt sich nach dem Handy mit dem zersplitterten Display und schüttelt den Kopf.

»Gibt es wirklich jemanden, der so heißt? Und ich dachte immer, das wäre ein Spracherkennungsprogramm.« Er reicht das Gerät seinem Kollegen. „Mal sehen, ob wir aus dem Ding noch was rauskriegen.“

»Wir sind dahaaa.« Siri klatscht in die Hände und zeigt nach draußen. Heerscharen weißer und schwarzer Ninja nicken mit den Köpfen und recken Transparente in die Höhe: »Gratulation, Meister.«

NORDOST

»Sei begrüßt, der du auf den Schwingen des Qi reitest.«

»Neuntes Level: Suche den Schatz der Großmeister und rette die Welt. Du hast jetzt zwei Zusatzleben!«

»Achtung, auf drei ... Eins, zwei, drei!«

Ein Rütteln geht durch Linos Körper. Er schreckt zusammen. Seine Gliedmaßen fühlen sich steif an. Hände und Füße kribbeln kalt.

»Noch einmal: eins, zwei, drei!«

Wieder schüttelt es seinen Körper. Diesmal an der Schulter.

»Lino?«

Die Augenlider sind schwer wie Holzscheite, die Lino neulich für den Kamin geschleppt hat.

»Lino, wach auf, Schatz! Hast dich mal wieder nicht trennen können von deinem PC?«

PC??? Arme und Beine schmerzen. Lino gähnt, hebt mühsam die Lider. Forschender Blick aus dunkelbraunen Augen. »Junge, kannst du dich nicht einmal an die Abmachung halten? Eine Stunde am Tag, nicht mehr!« Vaters sprechender Bart kommt näher und näher. Lino spürt einen Kuss auf der rechten Wange und hört die Klicks, mit denen Papa die Programme schließt.

»Zwei Zusatzleben, Papa«, murmelt Lino.

NORDOST

»Junge, was hast du nur alles im Internet getrieben? Masters-Challenge ... Gesichterstadt ... Newsworld ... Achtjähriger Junge auf Bahngleisen tödlich verunglückt? Großer Gott!« Tonloses Flüstern an Linos Ohr.

»Ich hab zwei Zusatzleben.«

»Zusatzleben! Weißt du, was du hast?« Das klingt verärgert. »Zwei Wochen Computerverbot, mein Sohn.«

Hinter verschlossenen Lidern flattert Siris Zuckerwattenmähne. »Aber ...«

»Ssch ... ins Bett jetzt.«

Über sich spürt Lino das Gesicht seines Vaters, warm und stoppelig. Er fühlt die Küsse und ein wohliges Kribbeln, als ihm die Hand übers Haar wuschelt. Es fühlt sich behaglicher an als der Atem des Qi. Obwohl ... er hat noch zwei Zusatzleben.